

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 155.

Sonntag, den 4. Juni.

1843.

### Bekanntmachung.

Wir sehen uns veranlaßt, die Vorschrift des §. 35 des Mandats vom 30. Juli 1813, nach welcher es verboten ist, junge Birken (sogenannte Maier) in die Städte einzubringen und solche vor den Hausthüren aufzustellen, hierdurch in Erinnerung zu bringen. Leipzig, den 3. Juni 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

#### Einheimisches.

den sogenannten „Einschlag“ betreffend, welchen die verpflichteten Auflader bei Ueberbringung der auf hiesigem Plage ankommenden Frachtstücke von den Empfängern tarmäßig zu fordern haben.

Der mit den besondern Gewohnheiten beim Handel auf dem hiesigen Plage nicht so vertraute Theil des Publicums pflegt nicht selten — durch die Klagen gewisser Personen über die ihnen lästigen Einschlagsforderungen verleitet — solche für eine Art von Trinkgeldern oder wohl gar für eine Bettelei anzusehen, welche abzustellen sei. Doch betrifft dieser Einschlag gerade einen der wichtigsten Zweige des Expeditions- oder Güterverladungs-Geschäfts, nämlich die sichere Ablieferung der hier ankommenden Frachtstücke an die Empfänger bis an und rücksichtlich in die bei ihnen eingeführten Lagerplätze und die dafür obrigkeitlich festgesetzten Gebühren.

Wenn schon die Alten vor beinahe 2000 Jahren es sagten, „daß nicht mehr Größe dazu erfordert werde, Etwas zu schaffen, als das Geschaffene zu erhalten“, so dürften einige Worte über diese von Alters her eingeführte Sache wohl nicht am unrechten Orte sein, da in den jetzigen Zeiten beim Handel ganz hauptsächlich die Erhaltung des Erworbenen in Frage steht. Was den vorliegenden Gegenstand anbetrifft, so ist erforderlich, auf das Wesen des Geschäfts der verpflichteten Auf- und Ablader selbst zuvor einzugehen.

Das Auf- und Abladen der Frachtgüter auf und von den verschiedenartigen Wagen, Karren und Schlitten, die wir hier zu Lande kennen, ist nicht Sache eines einzigen Menschen, auch nicht Zweier, sondern Vieler. Es sind Frachtstücke von 15 bis 20 Centnern nichts Seltenes. Es giebt aber auch welche, z. B. Dampfessel, zu 80—100 Centnern. Es sollen Stückfässer zu 28 bis 30 Centnern mit Sicherheit für Leben und Gut, auch ohne Gefahr für die Vorübergehenden auf die Wagen hinauf und von ihnen heruntergebracht werden. Hierzu haben sich nun seit Alters her gewisse Kameradschaften, die man Compagnien nennt, gebildet, deren Größe und Mitgliederzahl sich — naturgemäß — nach dem Umfange und der Größe ihrer Bekanntheit und Geschäfte richtet. Fuhrwerke, welche z. B. von Lemberg oder von Triest herkommen und 2000 Centner Fracht auf einmal herbringen, erfordern zur Bedienung schon mehr Menschen als der Karren, welcher

in die Provinzialstadt eine Bürde Sohlenleder, ein paar Hüte Zucker, ein paar Centner Kaffee u. dgl. — vielleicht oben drauf noch einen Kinderwagen mitnimmt. Stücken von vielen Centnern erfordern zur Fortbewegung mehr vereinte Kräfte, als eine Menge kleiner Kisten, Schachteln, Koffer u. s. f. Es existiren hier bis jetzt 16 solcher Kameradschaften, oder „Auflader-Compagnien“, deren Mitglieder vormalig, wie jede andere dem Handel und der Expedition angehörige Person, beim Handelsgerichte eingetragen und beim Magistrate besonders in Pflicht genommen wurden, welches Letztere jetzt noch stattfindet. Der Vorsteher dieser Compagnie, oder der „Älteste“, hat die Direction und Anordnung. Alle einzelne Mitglieder aber haben solidarisch (d. h. Einer für Alle und Alle für Einen) für jeden Schaden zu stehen, den sie, auch nur durch Fahrlässigkeit, zuließen. Eine einzige fahrlässige Bewegung des Fasses von 30 Centnern über einen vorragenden Stein, der Druck an einem Leiterbaum würde eine Fassdaube hineindrücken und den Wein verschütten. Alle müssen daher gelernt und auf den Gegenstand eingeübt sein. Alle müssen sie, so wie Arbeit kommt, ohne Verzug, im Winde und Wetter unweigerlich auf dem freien Plage an die Arbeit gehen und so lange es währt — bis sie fertig sind, wenn Andere längst schon im Bette liegen und der Nachtwächter schon zum zweiten Male abrufft — ausharren. Ihr Lohn dafür ist gering und bloß auf die Menge berechnet, welche jedoch durch die Eisenbahnen sehr abgenommen hat.

Die Function des Auf- und Abladers ist dreifach:

1) einmal das Aufladen oder Beladen der Frachtwagen.

Hier hat der Auflader nichts weiter zu thun, als auf dem Plage, wo die Waare abgeht, beim Aufladen auf die Wagen, Karren oder Schlitten die ihm an dieselben hingebachten Güter auf solche hinaufzuschaffen, sie nach der Schwere und dem Umfange der einzelnen Stücke im Verhältniß des Wagens zc. gleichmäßig so zu vertheilen und festzuschüren, daß der richtige Schwerpunkt erhalten, und beim vierrädrigen Wagen die durch den abweichenden Gang des Vorderwagens vom Hinterwagen zu befürchtende Reibung vermieden wird. Dafür wird derselbe nach den auf einem jeden Verladungsplatze bestimmten Reglementen bezahlt — hier in Leipzig liegt die Bezahlung des Aufladers dem Fuhrmann nach einer der gesetzlichen Aufladerordnung angehängten Taxe ob.

2) das Abladen der auf dem Stapel, oder dem Verladungsplatze angekommenen Güter.

Hier hat der Älteste oder der Herr der Compagnie, an

\*) nec major est virtus quaerere quam parva tueri.

welche der Fuhrmann sich gewendet hat, mit seinen Waaren nichts weiter zu thun, als die Frachstücke von dem auf dem darzu bestimmten Plage aufgeführten Wagen abzuschneiden, herunter zu lassen und neben dem Wagen zur Disposition des Fuhrmanns hinzulegen. Alles dieses muß bei solidarischer Vertretung jeder Beschädigung sofort expedirt werden, wie es Noth thut und verlangt wird. Keine Compagnie darf ihre Dienste verweigern, aber auch keine darf einen Fuhrmann von der gewohnten Compagnie abreden und sich ziehen. Der Fuhrmann bleibt jedoch, wenn er öfter wiederkommt, gern bei der Compagnie, an die er gewöhnt und mit der er befreundet geworden ist, so wie der Fremde den vorigen Wirth wieder aussucht, bei dem er früher schon eine gute Aufnahme gefunden hatte.

Nun tritt aber ein Zwischenact ein. Der Fuhrmann hat die Fracht erst nach richtiger Ablieferung der Waare zu fordern. Ihm liegt daran, auf dem kürzesten Wege bei seinem Gasthose, Expediteure u. s. w. mit den Gütern in demjenigen äußerlichen Zustande, wie er von Hause weg gefahren — wieder vorzufahren, daselbst abzuladen und die Fracht zu erheben. Der Staat aber tritt dazwischen ein, und verlangt, daß der Fuhrmann zunächst auf den Platz und vor das Zollamt fahre und da Nichtigkeit mache. Der Fuhrmann muß die Güter untersuchen, oft sogar die Colli eröffnen lassen, damit die Beamten sich überzeugen können. Die Beamten klettern nicht selbst auf den Wagen und expediren da. Oft und meistens muß die Waare heruntergenommen, sie muß gewogen werden u. s. w. Hierbei aber bleiben die Colli nicht mehr in dem äußerlichen Zustande, worin sie waren, als sie bei der Versendung aufgeladen wurden. Der Fuhrmann ist um seine sichtbaren Beweise, daß die Colli noch so sind, wie sie ihm auf dem Verladungsplatze übergeben und aufgeladen worden.

Nun gehört es aber zu den ersten Grundsätzen des Völkerrechtes und es ist Pflicht der Staaten gegen einander, dafür einzustehen, daß ihre Unterthanen gegenseitig in dem andern Staate allen rechtlichen Schutz und völlige Sicherheit ihres Eigenthums und Gewerbes genießen. Der Mangel an Vertrauen, den man gegen einen Staat in dem Stücke hätte, würde für denselben selbst von den verderblichsten Folgen sein. Der Fuhrmann also, welcher (um bei dem vorigen Beispiele stehen zu bleiben) von Lemberg oder von Triest ohne eigene Begleitung von seinem Staate hierher kommt, muß im Voraus es wissen und sicher sein, daß er nicht auf hiesigem Plage wegen seiner Fracht gefährdet werde, am allerwenigsten aber darf er von dem Staate oder der Stadt selbst eine Beeinträchtigung oder gar die Vernichtung seiner Beweise gegen den Empfänger fürchten.

Eben so muß der Fremde mit der vollsten Zuversicht hier anerkennen dürfen, daß ihm seine Waaren, die er nachkommen läßt, hier sicher abgeliefert werden. Auch der hiesige Empfänger rechnet auf den sichern Empfang des an ihn gehenden Gutes, welches oftmals als Commissions- oder Expeditionsgut nicht einmal sein eigen ist — und erwartet, daß es richtig bis auf den Ablagerungsplatz (die Niederlage) gebracht werde.

Diesen Zweck der Sicherstellung des Auswärtigen, wenn er hierher kommt und sich unsern Einrichtungen anvertraut, haben wir von Alters her durch die Güterbesätiger, Expeditionen und die Verpflichtungen der Aufladercompagnien unter andern Vortheilen mit zu erreichen gewußt, und diesem im Auslande genießenden Vertrauen hat Leipzig das, was es ist, zu danken. Könnten wir dieses Vertrauen verscherzen wollen? Jezt, da es an uns ist, das von unsern Vorgängern Errungene zu behaupten?

III. Function des Aufladers.

Das (im Zustande Nr. II) auf dem Plage neben dem Wagen liegende, oder auch noch zum Theil auf dem Wagen,

aber nicht mehr in dem vorigen äußerlichen Zustande, wie es aufgeladen worden war, befindliche Gut soll vom Plage fort und für anderes Platz gemacht werden. Der Führer muß das Gut zu dem Empfänger schaffen — das war in seine Fracht bedungen, und ohne dieses kann er seinen Lohn nicht bekommen. Aber die Zwischenbemühung, die der Staat veranlaßt, und die er zu Hause nicht kannte und in die Fracht nicht einbedungen hatte, z. B. das Wiederaufladen auf die Schleifen zc. und das Wiederabladen beim Empfänger — und bei diesem, zu dessen Besten das Hinschaffen der Stücke auf und in die Lagerstelle — (nach dem gewöhnlichen Ausdrucke die Niederlage) — diese Bemühung hat nach alter Einrichtung der Empfänger, welcher den Nutzen davon bezieht, zu vergüten. Der verpflichtete Auflader, und zwar diejenige Compagnie, welche das Abladen (Nr. II) besorgt hat, muß unweigerlich sofort zur Stunde, so wie die Güter beim Zollamte frei sind, diese Bemühungen übernehmen und den Fuhrmann bei der Schleife begleiten, kleinere Colli aber im Arme tragen — und thut es gern. Denn die Vergütung dafür ist ihm vom Staate garantirt und taxmäßig festgesetzt. Dabei müssen Alle von der Compagnie für den Schaden solidarisch haften. Diese Gebühren für das doppelte Auf- und Abladen und Hinschaffen und für die Garantie der richtigen Behandlung sind unter dem Namen „Einschlag“ bekannt und in dem Anhange zur Aufladerordnung taxmäßig festgesetzt. Sie bestehen laut des an die Aufladerordnungen von 1822 und 1837 angebrachten Tarifs in Folgendem:

C. Einschlag,

wofür die Auflader die Frachstücke in die Niederlagen der Empfänger schaffen müssen.

a) Wenn die Colli entweder gar nicht, oder doch ohne dafür zu entrichtendes Wiegegeld gewogen werden:

- 1) Von trockenen Gütern (incl. Häringe) für mehre zusammenkommende kleine Colli, welche einzeln unter 1 Centner wiegen, pr. Schiffspf. (das Schiffspfund hat 3 Centner) . . . . . 1 Gr. 6 Pf.
- für kleine Colli, welche einzeln kommen, bis 1 1/4 Etr. an Gewicht pr. Stück . . . . . — , 6 ;
- für größere Colli bis zu 8 Etr. Gewicht pr. St. 1 ; — ;
- für dergl. von 9 bis 15 Etr. Gewicht pr. St. 2 ; — ;
- für Colli über 15 Etr. um 1 Groschen für jedes volle Schiffspfund steigend.

2) Von nassen Waaren ohne Unterschied, blos mit Ausnahme des Weins, ferner von leicht zerbrechlichen Waaren, als: Irdeneschirr, Porzellan zc., Glas, Schmelztiegeln, musikalischen Instrumenten und Allem, was zu vorsichtiger Behandlung in der Aufschrift besonders empfohlen ist, werden obige Sätze doppelt entrichtet, vom Weine aber für das ganze Stückfaß . . . . . 16 Gr., für das halbe Stückfaß . . . . . 8 ;

Bei kleinern Gebinden gelten die für anderes nasses Gut bestimmten Sätze.

b) Wenn die Colli auf Kosten des Empfängers gewogen werden, hat der Empfänger von vorstehenden Sätzen, sofern sie bei trockenen Gütern nicht über 1 Gr., bei nassen und leicht zerbrechlichen Waaren nicht über . . . . . 2 ; betragen, das Doppelte, sofern die Sätze sich höher belaufen, noch die Hälfte über den einfachen Satz, bei Waaren, welche auf der Brückenwaage gewogen werden, aber nur den einfachen Satz zu entrichten. Für Wein und Del in die Keller zu schaffen, den doppelten Tariffatz zc.

Dafür ist der Auflader verpflichtet, die Waaren, Colli oder Packete an den Ort der Bestimmung (die Aufladerordnung sagt: bis in die Niederlage) mit Sicherheit zu schaffen. Der Ausdruck: „Niederlage“ ist offenbar um deswillen als Bezeichnung des Platzes zur Ablagerung gebraucht wor-

den, we  
wöhnlich  
men, wo  
aber i  
Keller si  
schrdter  
fen habe  
Auflader  
licher W  
stücke an  
gern wo  
Was  
Betracht  
ort (die  
2000 S  
Bischpl  
Ablader  
platz un  
oder an  
Nu  
gerung  
stücken  
häufig  
vorgesch  
er neu  
cher k  
die W  
men),  
den) n  
sein —  
desto n  
Un  
dem v  
des Ei  
genosse  
J  
Herr  
Anna  
Wilh  
Louise  
Marie  
Ein  
Ein  
Wilh  
Herr  
Jung  
Leder  
Anna  
Joh  
Jun  
Ein  
Her  
Her  
Fra  
Ant  
Fra  
Fric  
Her  
So  
R

den, weil die Niederlage bei dem regulären Handel der gewöhnliche Ablagerungsplatz ist, und um die Keller auszunutzen, weil der Fuhrmann und Auflader nur bis an, nicht aber in den Keller zu liefern brauchen. Denn für die Keller sind, bei großen Gebinden, die Wein- und Bier-schrdter, die zur Sicherheit ganz andere Vorkehrungen zu treffen haben und ganz andere Instrumente gebrauchen, als die Auflader. Man würde daher irren, wenn man, wie lächerlicher Weise wohl mitunter gehört worden, zwar die Frachtstücke annehmen, aber die Bezahlung aus dem Grunde verweigern wollte, weil der Empfänger keine Niederlage hat.

Was die Ortsentfernung anbetrifft, so kommt es in keinen Betracht und bleibt die Taxe sich gleich, ob der Bestimmungsort (die Niederlage oder Kammer u. s. w.) 10 Schritte, oder 2000 Schritte, oder gar an und in die Kohlgärten, auf die Wieseplätze bei Stidteritz u. s. w. vom Zollamte und dem Abladeplatze entfernt sind, ob der Empfänger den Ablagerungsplatz unmittelbar am Packgebäude, oder am Windmühlenthore, oder an der Funkenburg, oder am Hospitalthore hat.

Nun sind leider die gerechtesten Klagen über die Verweigerung des Einschlags, ungeachtet die Empfänger die Frachtstücke sehr willig angenommen — demungeachtet noch sehr häufig gehört worden. Auch scheint das in Bagatellsachen vorgeschriebene Verfahren und die jetzigen Förmlichkeiten bei der neuern Einrichtung der Gerichte für den Fall, welcher keinen Aufschub leidet (wie z. B. wenn der Fremde die Waaren im Augenblicke der Abreise in Empfang genommen), da man unter mehreren Tagen (oft Wochen und Monaten) nicht einmal die Ladung instruirt erhält, nicht günstig zu sein — und die Umsicht und den guten Willen der Behörde desto mehr in besondern Anspruch zu nehmen.

Unser Bedauern ist der Fall ganz klar und wurde von dem vormaligen Handelsgerichte in Ansehung der Fracht und des Einschlags auch so behandelt. Frachtbrief und Einschlag genossen das sofortige Verfahren des Wechsels: der Beklagte

musste sofort erscheinen. Wegen Einschlag war der Fall der Klage früher nur dann denkbar, wenn Beschädigungen entgegen zu setzen waren. Außerdem war die Weigerung unerhört. Die Sache gehört der Administration und der allgemeinen Ordnung auf dem Plage in Handelsfachen an. Das Institut ist ein öffentliches, also bekannt. Der verpflichtete Auflader ist in Sachen seiner Pflicht eine Behörde; ob klein oder groß, das soll in Ansehung des Rechts in geregelten Staaten keinen Unterschied machen. So gut wie das Zollamt seine Spesen sofort auf dem summarischsten aller summarischen Wege auch von dem bloß Durchreisenden zu entnehmen weiß — so kann es auch bei der Einschlagsforderung, weil sie gesetzlich ist und der verpflichtete Auflader gezwungen ist, zu liefern, nur auf die Frage ankommen: „hat Beklagter die Frachtstücke in den Bestimmungsort, sei es Niederlage, Kammer oder Stall, im Hofe oder unterm Thorwege, an dem Keller u. s. w. geliefert erhalten?“ Ist die Frage bejahet oder erwiesen, so ist die Verbindlichkeit zur Zahlung sofort constatirt. Die Höhe des Betrages weist der gesetzliche Tarif aus. Solche Excusen, wie z. B. das Auszählen der Schritte bis zum Ablagerungsplatze, — die Ausrede, Du hast keinen Auftrag von mir erhalten, oder, mich nicht vorher gefragt, ob ich die Waare durch Dich haben will, oder endlich, Du hast mich bis in die Niederlage schaffen, ich aber habe keine Niederlage — sollten nicht gehört werden. C.

## Sächsisch-Baiersche Eisenbahn. Personen-Frequenz und Einnahme im Monat Mai 1843.

26049 Personen	13855 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$
Fracht	2782 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
Summa		16637 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$

### Vom 27. Mai bis 2. Juni sind allhier in Leipzig begraben worden:

**Sonnabends, den 27. Mai.**  
Herr Advocat Vincent Georg Ludwig, 52 Jahre alt, Gutsbesitzer zu Schleußig. Ist von Schleußig zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Anna Amalie Therese Fichtner, 1 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, Bürgers und Gärtlermeisters Tochter, in der Gerbergasse.

Wilhelm Emil Maximilian Weise, 11 Wochen alt, Futteral- und Modellarbeiters Sohn, in der Bahnhofstraße.

Louise Charlotte Neßler, 25 Jahre alt, Einwohnerin, in der Gerbergasse.

Marie Elisabeth Müller, 1 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, Versorgte im Georgenhause.

Ein unehel. todgeb. Knabe, } in der Entbindungsschule.  
Ein unehel. todgeb. Mädchen, }

**Sonntags, den 28. Mai.**  
Wilhelm Ernst Staritz, 20 Jahre 2 Monate alt, der Handlung Besizer, Bürgers, Universitätsbuchdruckers und Buchhändlers jüngster Sohn. Ist von Quasitz bei Lützschena zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Herr Karl Lange, 48 Jahre alt, unverheirathet, Privatgelehrter, in der Pleißengasse.

Jungfrau Bertha Ernestine Rauff, 18 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters zweite Tochter, im Brühl.

Lefer Machumowitsch, 64 Jahre alt, israelitischen Glaubens, Handelsmann aus Ekhoff in Rußland, in der Webergasse.

Anna Jäckel, 10 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergs-Sträßenhäusern.

**Montags, den 29. Mai.**  
Johann Eduard Neubert, 30 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Maurergeselle, in der Mühlgasse.

Jungfrau Johanne Friederike Reißner, 22 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Dienstmagd, in der Grimma'schen Straße.

Ein unehel. Mädchen, 20 Wochen alt, in den Thonbergs-Sträßenhäusern.

**Dienstags, den 30. Mai.**  
Herr Heinrich Karl Plagmann, 82 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Kaufmann, in der Grimma'schen Straße.

Herr Johann Gottlieb Umlauf, 68 Jahre alt, unverheirathet, Lehrer an der Katholischschule, in der Schulgasse.

Frau Dorothee Karoline Fähler, 59 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, im Kupfergäßchen.

Anton Ferdinand Wilhelm Kieß, 7 Jahre alt, Bürgers und Tapezierers Sohn, in den Hospitalthore.

Frau Johanne Katharine Schneider, 70 Jahre alt, Logenschließers Witwe, Incorporirte im Johannishospital.

Friedrich Wilhelm Hanke, 5 Wochen alt, Handarbeiters Sohn, in der Frankfurter Straße.

**Mittwochs, den 31. Mai.**  
Herr Johann Gottfried Schaaf, 66 Jahre alt, Bürger und der Messerschmiede-Innung Obermeister, in der Schützenstraße.

Gottfried Weise, 74 Jahre alt, gewesener Böttchermeister in Zeitz, Incorporirter im Johannishospital.

Marie Sabine Papst, 67 Jahre alt, Handarbeiters Witwe aus Gohlis, im Jakobshospital.

Johann Friedrich Gldner, 45 Jahre alt, Bäckergehilfe aus Reudnig, im Jakobshospital.  
 Wilhelmine Gumpel, 34 Jahre alt, Einwohnerin, in der Ulrichsgasse.

Donnerstags, den 1. Juni.

Clara Anna Leipoldt, 23 Wochen alt, Musiklehrers Zwillingstochter, in der Mählgasse.  
 Frau Christiane Sophie Häner, 57 Jahre alt, vormaligen Bürgers und Schneidermeisters Witwe, in der Reudniger Straße.  
 Bertha Hedwig Müller, 3 Jahre 11 Monate alt, Bürgers und Buchbindermeisters Tochter, im Kupfergäßchen.  
 Ein unehel. Mädchen, 11 Wochen alt, in der Frankfurter Straße.  
 Ein unehel. Knabe, 6 Wochen alt, in der Ulrichsgasse.

Freitags, den 2. Juni.

Jungfrau Friederike Auguste Wilhelmi, 40 Jahre alt, Bürgerin und Hausbesitzerin, in der Hainstraße.  
 Jungfrau Pauline Theresie Hesse, 35 Jahre alt, vormaligen Bürgers und der Bäcker, Innung Obermeisters hinterlassene Tochter, im Brühl.

Rosalie Pauline Opitz, 7 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Gerbergasse.

Karl Friedrich Wand, 40 Jahre alt, Handarbeiter, im Jakobshospital.

Henriette Flegel, 11 Jahre alt, Markthelfers hinterlassene Tochter, Waise im Georgenhanse.

8 aus der Stadt. 17 aus der Vorstadt. 2 aus dem Johannishospital. 2 aus dem Georgenhanse. 3 aus dem Jakobshospital. 2 aus der Entbindungsschule. 1 aus Quasnig. 1 aus Schleußig. Zusammen 36, worunter zwei Personen am Nervensieber verstorben.

Vom 27. Mai bis 2. Juni sind geboren:

10 Knaben, 9 Mädchen, = 19 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und ein todtgebornes Mädchen.

## Schwimm-Anstalt.

Die Schwimm-Anstalt ist stets von Morgens 5 Uhr bis zum Dunkelwerden geöffnet. Der Eintritt ist bis auf Weiteres dem anständigen Manne unentgeltlich gestattet. Zugleich machen wir das badende Publicum darauf aufmerksam, daß die Besucher der Anstalt bei dem dortigen Restaurateur sowohl Speisen als Getränke verschiedener Art gut und billig bekommen können.

Die Direction der Leipziger Schwimm-Anstalt.  
 von Corvin Wiersbitzki.

In der Festschen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Die  
 Schützengesellschaft zu Leipzig.  
 Ein Beitrag zur Geschichte dieser Stadt.

Von  
 Dr. C. Ch. C. Gretschel.  
 Nebst einer Abbildung des heiligen Sebastian.  
 12. broch. Preis 7½ Ngr.

Bei R. Friese hier ist erschienen und in allen Musik- und Buchhandlungen zu haben:

**Festmarsch**  
 bei der vierten Säcular-Feier

der  
 Schützengesellschaft

zu  
 Leipzig.

componirt

und ihren hochgeehrten  
 Hauptleuten und Beisitzern  
 als Zeichen freudiger Hochachtung

gewidmet von  
 GUSTAV KUNZE.

Preis 5 Ngr.

Deffau,  
 Wörlitz und Oranienbaum.

Ein Fremdenführer von August Fuchs. Mit 5 Stahlstichen und Plan vom Wörlitzer Garten. geb. 20 Gr.; ohne Stahlstiche und Plan 12 Gr.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Bei dem Revierjäger Auras in Hopfgarten bei Borna werden noch zwei junge Hühnerhunde in die Dressur genommen.

Sehr billige Hüte, so wie ein neues Assortiment geschmackvoller Hauben, empfiehlt F. Söbft, Neumarkt Nr. 27, erste Etage.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Um das Schnittwaarenlager der  
 Theodor Kahle'schen  
 Handlung baldigst zu räumen, sollen sämtliche Waaren  
 noch billiger als bisher  
 verkauft werden.

Requisition der Handlung.

## Für Gartenbesitzer.

Eine ansehnliche Partie geschälter kieferner Baum-  
 pfähle, in verschiedenen Längen und Stärken, so wie Bohnen-  
 stangen, zum Verkaufe zu sehr billigen Preisen durch den Auf-  
 seher Hansen in der Halle'schen Braunkohlen-Nieder-  
 lage zwischen dem Magdeburger u. dem Dresd. Bahnhofe.



## Fisch-Verkauf.

Kale aus Mecklenburg zu jeder beliebigen Größe  
 bis 6 Pfd. schwer sind angekommen und zu den  
 billigsten Preisen zu verkaufen bei dem Fischhändler Drehfig,  
 kleine Pleißenburg Nr. 6/819; Markttag auch an meinem  
 Stande.

\* Große Forellen sind angekommen und zu verkaufen bei  
 dem Fischhändler Drehfig.

Ausgezeichnet schöne neue Wicken  
 zur Aussaat und zur Fütterung offeriren zu sehr billigem Preise  
 Gebrüder Friedeberg in Magdeburg,  
 Hartstraße Nr. 7.

☞ Eine kleine Tabakbank ist billig zu verkaufen im  
 Naundörfer Nr. 5.

☞ Echt polnische Sprosser sind angekommen und auf dem Brühl  
 im schwarzen Kad Nr. 83/322 in Augenschein zu nehmen.

☞ Das bekannte gute Wanzennittel à 2½ und  
 5 Ngr. empfiehlt L. Beutler, Amtmanns Hof.

☞ Ganz frischen Maitrank empfiehlt die Wein-  
 handlung von Schiebold & Thomas,  
 Petersstraße Nr. 27.

**Ein Hausbauplatz,**

nah am Zeiger Thore, 45 Ellen breit,  $65/70$  Ellen tief, wird unter billigen Bedingungen verkauft durch  
**Adv. Kramer, Tuchhalle, erste Etage.**

**Limburger und echten Emmenthaler Käse,**

beide von vorzüglicher Qualität, erhielt und empfiehlt billigst  
**Matthias Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.**

**Beste Brabanter Sardellen**

erhielt eine frische Zufendung und empfiehlt  
**Matthias Sever.**

**Das Wein-, italienische Frucht- und Delicatessen-Lager**

von  
**J. D. T. Otto,**

Königsplatz Nr. 9,

empfehlen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum ganz ergebenst:

westphäl. Schinken und Speck,  
 ff. Braunschweiger Cervelat-Wurst,  
 ff. Gothaer Cervelat-Wurst,

„ „ Zungen: „  
 „ „ Roth: „

„ „ Trüffel: „

„ marinierte Häringe mit Früchten,  
 Bremer und Elbinger Bricken,

geräuch. Rhein- Lachs,

spanische Sardellen,

russischen und astrachaner Caviar,

f. Citronen,

Lachshäringe,

ff. Düsseldorfer Senf, mar. Aal,

so wie verschiedene Sorten spanischer und französischer Weine, und verspricht die möglichst billigsten Preise.

empfehlen **Frische Raibutter** in Stückchen, à Pfd. 8 Ngr.  
**E. Seutler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.**

**J. G. Walter in Leipzig,**

Petersstraße Nr. 46/47,

empfehlen sein wieder aufs Neue sortirtes Lager in seidnen Damenhüten, und Hauben in Blonde und Spitzgrund hierdurch ganz ergebenst. Auch wird das Garniren der Strohhüte schnell und billigst besorgt.

**Maitrank**

nach einem echt rheinischen Recepte von blühendem Waldmeister zc. und aus einem angenehmen Moselweine gefertigt, empfehle ich zu dem höchst billigen Preise von

**10 Neugroschen pr. Bouteille.**

Seine diätetischen Kräfte sind hinlänglich bekannt und man kann eine Frühjahrscur nicht lieblicher und genußreicher haben.

**Moritz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26/756.**

**Ankauf gebrauchter Blutegel.**

Mit Genehmigung der Medicinal-Behörde wird hiermit bekannt gemacht, daß Blutegel, — sofort nach der Benutzung — in der unterzeichneten Officin angenommen und mit  $1/2$  Ngr. pr. Stück bezahlt werden, um sie zur Zucht zu verwenden.  
**R. E. Hof, Apotheke z. w. Adler.**  
**Leipzig, Mai 1843.**  
**E. A. Neubert.**

**Wattirte Bettdecken**

mit reiner Baumwolle verkauft fortwährend das Stück von 1 Thlr. 25 Ngr. an

**Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.**

**Gesucht**

wird ein Haus in der innern Stadt, zu dem Kaufpreise von 20 — 40,000 Thlr., durch

**Adv. Thümler.**

**Lehrlingsgesuch.** Ein Sohn achtbarer Aeltern, welcher Lust hat, Kürschner zu werden, kann sich melden beim Kürschnermeister **Schäffel, Nicolaistraße Nr. 15.**

**A. B.** Es wird ein Comptoir-Bediente gesucht, der einige 100 Thlr. baare Sicherheit stellen kann, durch dem  
**Agent C. L. Blatzpiel.**

Gesucht werden ein paar im Coloriren geübte Burschen; zu erfragen Markt Nr. 6/337, im Hofe eine Treppe hoch.

Frauenzimmer, welche im Coloriren, namentlich mit Deckfarben Fertigkeit besitzen, können Beschäftigung finden, wenn sie ihre genaue Adresse unter der Chiffre J. R. 3. in der Expedition des Tageblattes niederlegen.

Gesuch. Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, das sich keiner Arbeit scheut, kann sich melden beim Hausmanne in der Grimma'schen Straße Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. Juli eine Jungemagd, die bereits als solche gedient hat, mit Kindern umzugehen versteht und gute Zeugnisse besitzt. Nur solche wollen sich wegen des Weitern melden bei **Müller im Brühl Nr. 68.**

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, kann sogleich in Dienst treten: **Tauchaer Straße Nr. 14B, 2 Treppen rechts.**

Ein gestittetes Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, wird sogleich gesucht: **Pachhofstraße Nr. 7, zwei Treppen hoch.**

Gesucht wird eine Stube nebst Betten für zwei ledige Herren. Adressen werden angenommen **Salzgäßchen Nr. 1, 3 Treppen, Thüre rechts.**

**Vermiethung.**

Mehre freundliche und schön gelegene Zimmer mit oder ohne Meublements sind an ledige Herren bei Unterzeichnetem zu vermieten.  
**J. G. Volter,**

Gastgeber zum „blauen Hof“, am Königsplatz Nr. 4/782.

Vermiethung einer meublirten freundlichen Stube an einen oder zwei Herren: **Neukirchhof Nr. 11, 2 Tr. vorn heraus.**

**Vermiethung.**

Auf dem Neumärkte Nr. 16 1 Treppe sind 2 Stuben an ledige Herren aufs ganze Jahr zu vermieten.

**Vermiethung.** In meinem auf der großen Windmühlengasse gelegenen, neuerbauten Hause habe ich noch folgende Localitäten für Michaelis oder nach Befinden auch Johannis d. J. zu vermieten, als:

- 1) 3 Logis im Parterregehos, ein jedes von 3 Stuben, 3 Kammern, Vorfaal, Küche, Holzbehältniß, Keller etc.;
- 2) 3 Logis in der ersten Etage mit resp. 4 und 3 Stuben nebst Zubehör, welche jedoch auch zu einem Logis vereinigt werden können;
- 3) 1 Logis in der zweiten Etage mit 3 Stuben etc.;
- 4) 1 Kutscherstube, Pferdestall und Wagenremise.

Sämmtliche Localitäten sind auf das zweckmäßigste eingerichtet, und das Nähere deshalb im Fabrikgebäude von Schambach & Merhaut, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Leipzig, den 27. Mai 1843.

J. Schambach.

Zu vermieten ist von jetzt oder zu Johanni ein meubirtes, vorn heraus gelegenes Zimmer nebst Alkoven, an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition. Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 3. Etage.

Zu vermieten und sofort oder zu Johanni zu beziehen ist ein schönes Familienlogis mit allem Zubehör: vor dem Schützenhore, Neudnitzer Straße Nr. 12.

Zu vermieten sind mehre Zimmer mit Schlafbehältniß: Reichstraße Nr. 38, vorn heraus.

Zu vermieten ist billig ein Haus mit Garten, an einen Herrn: neuer Anbau zu Neudniz, am Stötteritzer Fußstege. Zu erfragen bei **Sichler** in Nr. 67.

Zu vermieten sind sofort 2 sehr schöne Bdden mit Aufzug, welche sich vorzüglich zum Tabakstrocknen eignen. Näheres zu erfragen bei **Gebrüder Leonhard**.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber zu Johanni eine erste Etage mitten in der Stadt gelegen; zu erfragen bei Herrn **Krobisch**, Barfußgäßchen Nr. 2, zwei Treppen.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an in der goldenen Sonne auf dem Kanstädter Steinwege ein in der ersten Etage befindliches Familienlogis von 4 Stuben nebst Zubehör, mit freundlicher Aussicht, so wie eins dergleichen in derselben Etage, mit Aussicht auf die Rosenthalbrücke. Nähere Auskunft ertheilt die Besitzerin.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen ist eine gut eingerichtete 1. Etage mit Erker, in bester Lage der Petersstraße, sowohl für Logis, als auch zum Verkaufsorte passend. Das Nähere bei **C. W. Sperling**, Petersstraße Nr. 9.

Zu vermieten ist ein Familienlogis an stille Leute: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 8.

Ein in den Messen sehr gut rentirendes Familienlogis ist zu vermieten. Näheres, jedoch ohne Unterhändler, zu erfragen Hainstraße Nr. 16/354.

Im Lehmannschen Garten ist ein kleiner, völlig vorgerichteter Garten sofort abzutreten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Offen sind freundliche Schlafstellen bei dem Schneidemeister **Opitz**, Katharinenstraße Nr. 21/370.

Offen sind Schlafstellen: große Windmühlengasse Nr. 34, zwei Treppen.

Der auf den 12. Juni angesetzte Obstverpachtungstermin des Rittergutes Gießen findet nicht statt.

**Eintrittspreis 2 1/2 Ngr. à Person.**

**Berlin**, ein kolossales, dies Jahr vollendetes Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der Rotunde auf dem Marktplatz von 10 Uhr Morgens und nur noch bis den 16. Juni zum allerersten Male zu sehen.

Die malerische Reise um die Welt wird bestimmt nur bis den 2. Pfingstfeiertag zu sehen sein vor dem Petersthore am Königsplatz.

**Cornelius Subr.**

**J. C. Pöschel,**

**Theaterplatz Nr. 9,**

empfehle Reisenden, welche Dresden besuchen, Wohnung und billige Kost.

Anstatt heute früh, morgen früh Concert und Nachmittag von 3 Uhr an Concert bei **Bonorand**.

**TIVOLI.**

Morgen am 2. Feiertag Concert, nach dessen Beendigung Tanzmusik. Dienstag den 6. Juni Concert u. Tanzmusik. **C. Föld.**

**Schweizerhäuschen.**

Morgen am 2. Feiertage früh u. Nachmittags Concert. Desgleichen Dienstag den 6. Juni Concert. **C. Föld.**

**Klassigs Kaffeehaus.**

Von heute an und den Sommer hindurch befindet sich meine Restauration wieder parterre, Eckgewölbe der Katharinenstraße und des Döttergäßchens. Ich bitte, mich in diesem neu eingerichteten Locale recht zahlreich zu beehren.

**G. Klassig, Cafetier.**

**Knabe's Kaffeegarten.**

Den 1. und 2. Feiertag wird Fladen, Stachelbeer, und mehre Sorten Kaffeeuchen nebst gutem Kaffee schon von früh 5 Uhr an fertig sein. Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Fr. Knabe.**

**Machern.**

Einladung zu den Pfingstfeiertagen; den 2. Concert und Tanzmusik nebst guten Speisen und Getränken. Um zahlreichen Besuch bittet

**Lenne.**

NB. Alle Dampfswagenzüge hin u. zurück halten Machern an.

**Großer Buchengarten.**

Heute zum ersten Feiertage wird mein italienischer Gärtner von 4 Uhr an am Eingange des Gartens jedes Dame ein Straußchen überreichen; auch werde ich ein vorzügliches Publikum mit Stachelbeeruchen, Fladen und verschiedenen Sorten Kaffeeuchen und Prophetenuchen bestens bedienen.

**G. Buchhardt.**

**Montag den 3. Juni**

**Tanzmusik in Zöbiger,**

wozu ergebenst einladet **W. Seyß**, Wirth daselbst. Anfang des Concerts punct 4 Uhr.

Heute den ersten und morgen den zweiten Feiertag ladet zu einer angenehmen Frühpartie nach Stötteritz ergebenst ein  
Schulze.

Den zweiten Feiertag früh und Nachmittags Concert; Dienstags nur Nachmittags.  
Von früh 5 Uhr an werde ich mit einer bedeutenden Auswahl in Kaffee Kuchen, Stachelbeerkuchen und Fladen, so wie mit Eierkuchen und Beesfleisch aufwarten.

### Oberschenke zu Cuttrisch.

Montag den 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmusik.

### Einladung ins Belvedere zu Plagwitz.

Familien, welche die Feiertage in der Nähe Leipzigs auf billige Weise ein ländliches Vergnügen beabsichtigen, werden daselbst aufs Beste bedient werden. Um gütigen Besuch bittet  
A. Wollenweber.

### Thonberg.

Zum Pfingstfeste ladet ganz ergebenst ein  
S. Werthmann.

### Im Waldschlößchen

den 2. Feiertag früh Concert, Nachmittags Concert und in beiden Adlen Tanz; den Tag nachher Concert. Wünsche.

### Möckern.

Montag den 2. Feiertag ladet zu Concert und Tanzmusik nebst frischer Wurst ergebenst ein  
C. Heinze.

### Plagwitz.

Morgen zum zweiten Pfingstfeiertag früh Concert und Nachmittags gutbesetzte Tanzmusik. Alles Gebäck ist früh 5 Uhr fertig. Um zahlreichen Besuch bittet  
J. G. Düngefeld.

### Oberschenke in Cuttrisch.

Heute und morgen ladet zu selbstgebackenen Fladen und verschiedenen Kaffee Kuchen, so wie zu feiner Gose ergebenst ein  
Schönberg.

### Schleußig.

Morgen den 2. Feiertag Früh Concert, Nachmittags Concert und Tanzmusik vom Musikchore des 1. Schützenbataillons, so wie den Tag nachher Concert, Musik, wozu ergebenst einladet  
S. Serber.

### Leipziger Salon.

Morgen zum 2. Feiertag und den Tag nachher starkbesetzte Concert, und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
J. Popitsch.

### Sonnenwitz.

Morgen, 2. Pfingstfeiertag, Tanzmusik im Gasthofs, wozu ergebenst einladet  
L. Friedel.

### Morgen früh 4 Uhr Morgen-Concert auf der Insel Buen Retiro.

### Lannerts Salons.

Den 2. Pfingstfeiertag und den Tag darauf starkbesetzte Concert, und Tanzmusik. Das Musikchor von W. Wenzel.

Morgen den 2. Feiertag Tanzmusik u. Dienstag Concertmusik in der Oberschenke zu Gohlis.

### Möckern

Den 2. Feiertag zu Concert, und Tanzmusik, so wie Dienstag den 6. Juni zu starkbesetzter Concertmusik ladet ergebenst ein  
das Musikchor.

### Gasthof zu Lindenau.

Morgen Tanzmusik.

### Leipziger Feldschlößchen.

Den 1. und 2. Feiertag und folgende Sonntage diesen Sommer hindurch von früh 5 Uhr an regelmäßig frisches Gebäck, die Portionen 2 1/2 Mgr. und größer wie früher.  
C. Gleichmann.

Morgen den 2. Feiertag Tanz im Gräferschen Locale zu Cuttrisch.

Den 2. Feiertag zur Tanzmusik nach Thecla.  
Linke.

### Gosenschenke in Cuttrisch.

Morgen zum 2. Pfingstfeiertag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.  
C. Haustein.

Ergebenste Einladung zu den Pfingstfeiertagen, wobei ich mit Sauerbraten, Fladen, Speck, und verschiedenen andern Kuchen aufwarten werde.  
F. Tille in Volkmarzdorf.

Von heute an wird der neu arrangirte Acaziengarten einem hochgeehrtesten Publicum, wie allen Freunden und Bekannten zu ihrem Sommervergnügen aufs Beste empfohlen.  
C. Gerhardt in Reudnitz.

Zu den Pfingstfeiertagen bittet um zahlreichen Besuch  
W. Kohl, Wirth in Dörsch.

Einladung. Heute, so wie alle Sonn- und Festtage, ist frischer selbstgebackener Kuchen nebst gutem Kaffee, als auch fortwährend die feinsten Biere und andere Getränke zu haben bei A. Fischer, auf der Rolle zu Erottendorf.

Einladung. Heute den 1. und morgen den 2. Feiertag zu Moccaffee, Fladen und andern Sorten Kuchen; den 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmusik. Um zahlreichen Besuch bittet  
J. G. Sumpff, Kaffeehaus zur grünen Schenke.

Anfrage. Sollte eine gebildete Familie geneigt sein, 6, bis 8 jährige Mädchen an einem sehr zweckmäßig geleiteten Elementar-Unterrichte Theil nehmen zu lassen, so wird darüber nähere Auskunft ertheilt: Packhoffstraße Nr. 7, 2 Trp. hoch.

Verloren wurde gestern den 3. Juni auf dem Markte oder im Salzgäßchen ein neues, weißes, fein gesticktes Battisttuch. Abzugeben gegen eine gute Belohnung im Hotel de Prusse 2 Treppen.

### Bekanntmachung.

Am 11. April d. J. ist aller Wahrscheinlichkeit nach auf

hiesigem Packhofs  No. 458 1 Ballot baumwollens

Waare, gew. 7/8 Ctr. mit  No. 458 1 Ballot Blechtafeln

gew. 5/8 Ctr. verwechselt worden und abhanden gekommen. Der unbekannt Inhaber des erstern wird daher ergebenst ersucht, dasselbe gegen letzteres gefälligst umzutauschen. Wo dies zu bewirken, erfährt man in der Expedition d. BL

Der Kaffee in den drei Mohren bei Herrn **Einhorn** ist vorzüglich gut, und kostet die Portion nur 2 1/2 Ngr.

### Einige Geste.

\* Sonnabend den 3. Juni hat sich ein zahmer Kanarienvogel, von Farbe hochgelb, verfliegen. Wer denselben Peterssteinweg Nr. 6, parterre zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Die heute morgen glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem kräftigen Knaben meldet nur hier, durch Verwandten und Freunden

Leipzig, den 3. Juni 1843.

**Emil Weinert.**

Am 29. Mai verschied nach langen und schweren Leiden mein unvergeßlicher Mann **Carl Wandt** im noch nicht vollendeten 42. Jahre seines Alters; alle ärztliche Hilfe, Wartung und Pflege vermochten nicht mir sein theures Leben zu erhalten und so sinkt auch meine ganze Hoffnung mit ihm ins Grab. Dieß zur schuldigen Nachricht für alle seine Verwand-

ten und Freunde, so wie alle die ihn näher kannten, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, den 3. Juni 1843.

**Johanna verw. Wandt.**

Todesanzeige. Am 31. Mai verschied nach langen schweren Leiden unser guter Gatte, Sohn und Vater, **C. F. S. Carlsohn**, Buchbindermeister alhier, im 41. Jahre seines stillen, stets eingezogenen und nur uns und seinem Berufe gewidmeten Lebens.

Freunden und Bekannten diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

**Die Hinterlassenen.**

Zugleich für die geehrten Kunden meines seligen Mannes die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft desselben fortzusetzen beabsichtige, und indem ich um ferneres gütiges Vertrauen bitte, versichere ich zugleich die reellste Bedienung.

**Johanne Christiane Carlsohn,**  
geb. **Weigelt**, Witwe.

### Einpaffirte Fremde.

Kuerbach, Kaufmann von Bodenheim, Hotel garni.  
v. Apel, Rittergutsbesitzer von Trauttschen, Münchner Hof.  
v. Alsenleben, Frau von Potsdam, und  
v. Amant, Rentier von Berlin, Hotel de Saxe.  
v. Asjetius, Particulier von Stralsund, deutsches Haus.  
v. Armin, Particulier von Tharandt, Hotel de Baviere.  
Aschenbach, Kaufmann von Minden, goldner Kranich.  
Bockwitz, Kaufmann von Cassel, Hotel de Russie.  
Barbe, Kaufmann von Colmar, Hotel de Baviere.  
Basse, Kaufmann von Regensburg, Hotel de Pologne.  
Brin Madame, von Mainz, Rhetaischer Hof  
Berlin, D., von Stockholm, und  
Belienfe, Graf, von Brüssel, Hotel de Saxe.  
Bathmann, Fürst, von Wien, Rheinischer Hof.  
Böhme, Geometer von Lichtenstein, und  
Braun, Actuar von Kuerbach, Münchner Hof.  
v. Brisen, Frau, von Potsdam, Hotel de Saxe.  
Buisjäger, Kaufmann von Bremen, Hotel de Russie.  
Bergmann, Abergist von Frankfurt a/D., Hotel garni.  
v. Bärenstein, Rittmeister von Zschau, und  
Bergold, Ingenieur von Gotha, deutsches Haus.  
Bertuch, Oekonomierath von Pözig, deutsches Haus.  
Bährdofsch, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.  
v. Bender, Fräulein, von Zschepplin, Hotel garni.  
Bamberger, D., von Braunschweig, Stadt Frankfurt.  
Champney, Particulier von New-York, Hotel de Saxe.  
Curtius, D., Oberappell.-Ger.-Proc. n. Sem., v. Lübeck, gr. Blumenb.  
Clemann, Literat von Berlin, Hotel de Baviere.  
Curtius, D., von Dresden, großer Blumenberg.  
v. Dernier, Baron nebst Familie von Paris Hotel de Saxe.  
v. Dreis, Forstmeister von Baden, Rheinischer Hof.  
Donisch Particulier von Frankfurt a/M., Hotel de Pologne.  
Dewalle, Kaufmann von Lüttich, Hotel de Baviere.  
Demich, Kaufmann von Bittau, Hotel de Russie.  
Dießsch, Fräulein, von Plauen, Stadt Dresden.  
Diedtmann, Kaufmann von Slogau, Hotel de Russie.  
Eich, Kaufmann von Aachen, Hotel de Baviere.  
Epstein, Hüttenbeamter von Guttentag, Grimma'sche Straße 1.  
Frank, Kaufmann von Stuttgart, Stadt Hamburg.  
Fichtner, Förster von Weidmannschahr, goldner Elephant.  
Frische, Kaufmann von Halle, Palmbaum.  
Fleck, Lithograph von Berlin, Hotel de Russie.  
v. Fischer, Obersteuer-Direc'tor von Dresden, Rheinischer Hof.  
Fischer Kaufmann von Berlin, großer Blumenberg.  
Frühling, Madame von Bremen, großer Blumenberg.  
Franz, Kaufmann von Berlin, Rheinischer Hof.  
Groß Particulier von Berlin, Hotel de Baviere.  
Guzymack, Gutsbesitzer von Berlin, Hotel de Pologne.  
Görler, Particulier von Finsterwalde, deutsches Haus.  
Grabau, Professor nebst Sem., von Jena, Stadt Riesa.  
Genslerblum, Kaufmann von Eupen, und  
Genssch, Fräulein, von Sangerhausen, Stadt Frankfurt.  
Händel, Kaufmann von Waldenburg, Palmbaum.  
Halle, Förster von Langenbernsdorf, goldner Elephant.  
Hever Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.  
Höfer, Oekonom von Erfurt, deutsches Haus.  
Hietel, Uhrenfabrikant von Leitschen, Petersstraße 1.  
Hofmann, Particulier von Carlsruhe, Hotel de Pologne.  
Hennig, Mühlenbesitzer von Golditz, Hotel garni.  
v. Kutschikoff, Rentier von Petersburg, Hotel de Baviere.  
Köderig, Justizamtmann von Grimma, Rheinischer Hof.

v. Kasnateloff, Frau Oberst, und  
v. Kasnateloff, Frau Generalin von Petersburg, Hotel de Baviere.  
Krause, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.  
Klingner, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.  
v. Löwenstein, Commerzienrath von Petersburg, und  
Kurando, D., Consul, von Sardinien, Hotel de Baviere.  
Langbein, Finanzcalculator von Dresden, schwarzes Kreuz.  
Liar Kaufmann von Augsburg, und  
Limb, D. von London, großer Blumenberg.  
Marshall, Kaufmann von Leeds, Hotel de Baviere.  
Moosbach, Fräulein, von Zerbst, Pl. uenscher Hof.  
Marchesetti, Kaufmann von Triest, Stadt Berlin.  
Müller, Kaufmann von Plauen, und  
Mohr, Rauchwaarenhändler von Plauen, grüner Baum.  
Niesche, Reglerungs-Act. von Weimar, Stadt Gotha.  
Debrig, Major von Berlin, Hotel de Saxe.  
Dehmichen, Kaufmann von Berlin, Hotel de Russie.  
v. Platzer, Gutsbesitzer von Wolfstein, Hotel de Baviere.  
Peterson, Postsecretair von Eöln, Hotel de Pologne.  
Prots, Kaufmann von Amsterdam, Hotel de Baviere.  
v. Pfannenberg, Landrath von Delitzsch, und  
Pfennig Kaufmann von Aachen, Hotel de Pologne.  
Pelsner, Fabrikant von Lichtenstein, Münchner Hof.  
Priegsch, Oberamtmann von Froburg, Hotel de Prusse.  
Pampel, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.  
Pfreßner und  
Pfeffel, Kaufleute von Magdeburg, Palmbaum.  
Pfeiffer, Kaufmann von Magdeburg, und  
Romanus, Bd.-ker von Moritzburg, Palmbaum.  
Ritschel, Particulier von Frankfurt a/M., Hotel de Pologne.  
Rahm, Kaufmann von Stettin, Hotel de Baviere.  
Rosenberg, Kaufmann von Magdeburg, goldner Kranich.  
Reinhardt, Kaufmann von Zschau, schwarzes Kreuz.  
Riehle, Fabrikant von Waldheim, goldner Dahn.  
Salomon, Kaufmann von Brüssel, und  
Schott, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.  
Schlüter, Particulier von Danzig, Hotel de Russie.  
v. Schönemark, Fräulein, von Potsdam, Hotel de Saxe.  
Seelig, Advocat von Annaberg, und  
Schreiber, Kaufmann von Chemnitz, Rheinischer Hof.  
Sonnenthal, Hofadvocat von Altenburg, Münchner Hof.  
Schröder, Kaufmann von Bremen, Hotel de Russie.  
Schäffer, Oekonom von Halle, Palmbaum  
Stöck, Fräulein, von Straßburg, Königspl. 10.  
Schurg, Kaufmann von Magdeburg, goldner Kranich.  
Schreiber, Bergoffiziant von Halle, Rheinischer Hof.  
Stein, Buchhändler von Greifswalde, deutsches Haus.  
v. Trolle, Rittmeister von Stockholm, Rheinischer Hof.  
Tag, Particulier von Naumburg, großer Blumenberg.  
v. Thieme, Rittmeister von Potsdam, Hotel de Russie.  
Lehner, Fabr. von Rotenhaus, Rheinischer Hof.  
Teicher, Postmeister von Penig, großer Blumenberg.  
Verturs, Rentier von Edinburg, großer Blumenberg.  
Voigt, Gutsbesitzer von Zwickau, Stadt Dresden.  
Voigt, Kaufmann von Bernigerode, Palmbaum.  
Winning, Kaufmann von Braunschweig, Palmbaum.  
Weber, Kaufmann von Braunschweig, großer Blumenberg.  
v. Waghdorf, Ministerialrath von Dresden, Hotel de Baviere.  
Wallmüller, Fabrikant von Dresden, Stadt Riesa.  
v. Waldensfels, Baron nebst Sem., von Gauselitz, und  
Walesrode, Literat von Königsberg, Hotel de Pologne.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Volz.**

Ben  
sich ersch  
nirgend  
deutlich  
chen en  
vermuth  
darüber  
Mangel  
in Leip  
straße,  
der M  
ner S  
hämme  
dermaß  
gefahr  
diteure  
schöner  
sein, d  
Leipzig  
Fo  
mdste  
an Er  
zig so  
Stadt  
Bajan  
Energ  
er ve  
müßte  
alten  
Reich  
gestel  
mehr  
denso  
Bill  
Wes

W

I